

RAPPELKISTE



- Wir freuen uns mit Gott -

Johanniter Integra Freizeit 2019

INHALTSVERZEICHNIS:

Grußwort des Hamburger Kommendators	2
In eigener Sache	4
Das Orgateam	5
Gruß aus der Küche	9
Post für unsere Gäste	12
Tagebuch	64
Unser Dank	109
Spenden	110

GRÜßWORT DES HAMBURGER KOMMENDATORS:

Alexander v. Kuhlberg

Zum Geleit:

„Die Gäste und Betreuer singen gern und aus vollem Herzen“, freute sich Pastor ER Michael Danne, als er die Festgemeinde im Rahmen des Besuchertags der diesjährigen Integra-Freizeit der Hamburger Johanniter begrüßte. Singen ist ein Ausdruck auch von Begeisterung und sichtbarer Lebensfreude. Beim Singen wird die Gemeinschaft mit anderen Menschen auf besondere Weise hör- und spürbar. In dieses Gemeinschaftserlebnis waren die Besucher schnell einbezogen. Hatten eben noch viele helfende Hände Stühle, Bänke, Tasteninstrument und den Altar samt dem Altargerät von draußen nach drinnen geräumt, um während des Gottesdienstes einem drohenden Regenguss zu entgehen, erklangen alsbald die Stimmen der vielen Teilnehmer am Gottesdienst laut und vernehmlich zum Lobe Gottes. Wir, die Besucher, spürten nicht nur Begeisterung und Freude, sondern auch das Vertrauen, das zwischen den Gästen der Johanniter Integra-Freizeit und den Betreuerinnen und Betreuern und dem gesamten Team über die Tage entstanden und gewachsen war. Dieses Vertrauen setzt nicht nur eine ebenso einfühlsame wie konsequente Leitung, sondern eben auch eine perfekte Planung, ein eingespieltes Team und viel Kraft und Geduld bei der Durchführung der Freizeit

voraus. Vieles muss lange im Vorhinein bedacht werden, manche Herausforderungen wollen kurzfristig kreativ gemeistert werden. Dass dies auch dieses Jahr wieder in allerbesten Weise gelungen ist, freut mich umso mehr, als ich dieses Gelingen als Ausdruck von Gottes Segen sehe, der unserer Johanniter Integra-Freizeit einmal mehr zuteil geworden ist. Allen Betreuerinnen und Betreuern, allen Helferinnen und Helfern und dem gesamten Team bin ich für ihren so verdienstvollen johanniterlichen Einsatz außerordentlich dankbar. Möge dieser Erfolg immer mehr junge Leute nicht zuletzt aus unseren Johanniterfamilien zum Mitmachen ermutigen, möge die Begeisterung und Freude dieser Tage in solcher Weise ansteckend sein!

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Alexander Kuhlberg
Reg. Kommendator



IN EIGENER SACHE:

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Rappelkiste auf den Weg gebracht.

Die Rappelkiste soll eine Art Multiplikator darstellen, um in den nächsten Jahren neue Betreuer aus dem Johanniterkreis zu gewinnen.

Wir suchen junge, motivierte und aufgeschlossene Schulabgänger oder Studenten, die Lust haben, eine Woche im Jahr ihren Alltag zu Hause zu lassen.

Wir freuen uns jederzeit über Interessierte, die sich gerne ein Bild machen möchten und sind hierzu per Mail erreichbar.

integra-freizeit@jhg-hamburg.de

Hans Christoph v. Knobloch und Leonie Schierning

DAS ORGATEAM:

Moin Moin,

wie schön, dass Sie ein Exemplar der Rappelkiste in den Händen halten. Auf den folgenden Seiten möchten wir nicht nur all unsere Teilnehmer an eine unvergessliche Woche erinnern, sondern auch Menschen begeistern, sich unserer Integrafamilie anzuschließen.

In guter Tradition fand das Johanniter Lager 2019 wieder in Heidmühlen auf dem Klinthof statt. Unter dem Motto „Wir freuen uns mit Gott“ ließen wir eine Woche lang Gemeinschaft, Freundschaft und Lebensfreude hochleben.

Am Samstagabend erwarteten wir gespannt eine bunte Gruppe von Betreuern aus ganz Deutschland, Österreich und England. Mit Fug und Recht können wir jetzt behaupten, dass sich an diesem Abend eine ganz besondere Truppe gefunden hatte.

Schon Sonntagmorgen sollten, begleitet von Gesang und Vorfreude, die Bullis unserer Gäste eintreffen. Alle waren gespannt, ob sie der neuen Aufgabe, die in den nächsten Tagen auf sie zukommen sollte, gerecht werden konnten. Wie jedes Jahr ist für uns die Ankunft der Schützlinge ein magischer Moment. Innerhalb von Minuten fallen Anspannung und Aufregung von den Betreuern ab, wenn sie freudig in die Arme geschlossen werden.

Auch dieses Jahr haben wir wieder unendliche Aktivitäten unternommen und durften nach Herzenslust am Klinthof toben, spielen, basteln und entspannen. Wir haben den Tierpark Eekholt besucht und waren wieder Gäste bei den Karl May Festspielen in Bad Segeberg. Es sind für uns alle unvergessliche Erlebnisse, die uns den Alltag für wenige Tage vergessen lassen. Getragen durch ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl konnten in dieser Woche wieder Freundschaften gefestigt und neue geknüpft werden. Während der all abendlichen Stunden am Lagerfeuer wurden die Geschichten des Tage erzählt, zusammen gelacht, gesungen und getrunken bis die Erschöpfung und der nächste Tag das Bett in den Fokus gerückt haben.

Mit allen ihren liebenswürdigen Unterschieden und Charaktereigenschaften tragen unsere Gäste und Betreuer jedes Jahr ganz maßgeblich zum Gelingen dieser Freizeit bei. Auch unser Küchenteam hat dieses Jahr wieder exzellent und unübertroffen für unser aller leibliches Wohl gesorgt. Nicht umsonst gibt es jedes Jahr wieder Betreuer, die nur wegen der kulinarischen Köstlichkeiten unserer „Mamis“ wiederkommen.

Ausdrücklich möchten wir gerne auch den Gottesdienst von Pastor Danne hervorheben. In einer sehr bildhaften und anschaulichen Predigt über die Geschichte der Arche sind sowohl Gäste als auch Betreuer in Ihren Bann gezogen worden.

Es war eine unvergessliche Woche für uns und wir hoffen, Euch spätestens im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Allen Beteiligten danken wir sehr und freuen uns auf alte und neue Gesichter im nächsten Jahr.

Die Integra Freizeit 2020 wird vom 01. bis 07. August an gewohnter Stelle auf dem Klinthof stattfinden.

Eure Leonie und Tito





GRUß AUS DER KÜCHE:

ABER BITTE MIT FAHNE



Manches darf in der Woche der Integra Freizeit nicht fehlen, dazu gehört gutes Essen, das glücklich macht und die Johanniter Fahne, welche die ganze Woche unübersehbar am Geländer der oberen Terrasse weht, zum Gottesdienst einen besonderen Platz erhält und uns sogar auf Ausflüge begleitet. In diesem Jahr war die Talentshow ein besonderes Highlight und die Küchencrew durfte hierbei als „secret act“ auftreten, hat dazu ein Lied kreiert und mit Herz gesungen:

„Wir treffen uns jährlich im Monat August, oh oh oh (oh yeah)

In der Küche am Klint mit riesiger Lust, oh oh oh (oh yeah)

Wir rufen zum Sturm auf das Küchenbuffet

Auf Kassler mit Kraut und Obst mit Baiser

Auf Lasagne, Melone, Salat und BANANE

Aber bitte mit Fahne (aber bitte mit Fahne)

Sie schwatzen und schmatzen, dann holen sie sich, oh oh
oh (oh yeah)

Noch Schokonusstorte und Bienenstich, oh oh oh (oh
yeah)

Sie pusten und prusten, fast geht nichts mehr rein

Nur ein Sandwich noch, denn Ordnung muss sein

Bei Kathrina, Ike, _ Bille, Christiane

Aber bitte mit Fahne (aber bitte mit Fahne)

Und der Abschied vom Klint kommt viel zu früh, oh oh oh
(oh yeah)

Für Gäste und Team gibts nun kein Menü, oh oh oh (oh
yeah)

Die Gäste fanden vor Schmerz keine Worte

Ab heute ohne Nuss, Schoko- und Apfeltorte

Nahm als letzte die Moni nochmal viel Sahne

Aber bitte mit Fahne (aber bitte mit Fahne)

Doch auch für Spüli ist es schließlich vorbei, oh oh oh (oh
yeah)

Er hatte genug von der Duscherei, m hm hm (oh yeah)

Und der Spülautomat stand endlich mal still

Und der Spüli geht Heim, weil er nicht mehr will

Dass der Herrgott den Weg in das nächste Jahr bahne

Aber bitte mit Fahne (aber bitte mit Fahne)

Noch ein Tässchen Kaffee? (aber bitte mit Fahne)

Noch ein kleines Baiser? (aber bitte mit Fahne)

Oder soll's vielleicht doch was vom Grill sein? (aber bitte
mit Fahne)“

Fortsetzung folgt in 2020...

Von links nach rechts:

Sibylle v. Nereé

Katharina v. Podewils

Hans-Christoph v. Podewils

Friederike Schierning

Monika v. Detten

Christiane Soltau





Anna – Jasmin

Liebe Jasmin,

es ist fast unmöglich, das Johanniterlager 2019 in Worten zu beschreiben. Für mich war es eine Woche in einer anderen Welt – deiner Welt zu großen Teilen; und auch wenn ich nie das Gefühl hatte, diese vollständig zu erreichen, hast du mich mit deiner Entwicklung innerhalb unserer gemeinsamen sechs Tage doch stark beeindruckt.

Ich erinnere mich noch gut an das Mädchen, das am ersten Tag aus dem Bus stieg – sehr in sich gekehrt und die ersten Schritte nur mit allergrößter Vorsicht auf den Hof Am Klint setzend.

Am letzten Nachmittag bei den Karl May Festspielen erkannte ich dich fast nicht wieder. Plötzlich hast du aufmerksam neben mir gesessen, ständig in Kontakt tretend mit den Menschen um dich herum (was Streicheln bedeutet, konnten Sophie und ich dir zum Glück schnell näher bringen ;) und am Geschehen teilnehmend. Du hast uns alle, aber wohl mich im Besonderen, in großes Staunen versetzt durch die Art und Weise, auf die du in jenen Momenten deine Umwelt wahrgenommen hast. Diesen Fortschritt sehen zu können, hat mich sehr berührt und mir eine neue Form von Verständnis gegeben – Zuneigung und Dankbarkeit gibt es in allen möglichen Formen; wir müssen nur die Augen dafür öffnen.

Generell fand die Kommunikation mit dir auf einer Ebene ohne Worte statt, die ich auch bis zum Schluss noch zu begreifen versuchte. Ich denke trotzdem, du konntest mich einiges in diesen Bereichen lehren; auch wenn es Situationen gab, die für mich (und dich wahrscheinlich auch) bisweilen eine Herausforderung darstellten. Du hast uns in dieser Woche um dich herum zusammenwachsen lassen – angefangen bei acht Armen, die dich beim Ponyreiten gestützt haben, bis hin zu schlappen Muskeln bei allen Beteiligten nach stundenlangem Anschubsen auf der Schaukel. Wo auch immer du warst, wurde dir (oft mehr als) eine Hand gereicht und wir begriffen, dass du zu viel mehr Dingen in der Lage bist, als es noch am ersten Tag den Anschein hatte. In manchen Momenten konnte man dir schon dadurch ein lautes Glucksen entlocken, dass man ein Handtuch vor dein Gesicht hielt; in anderen durch klassische Musik, die dich eigentlich in den Schlaf lullen sollte. Ich bin sicher, der Besuch von Moritz, oder auch jedem anderen, zu allen Mahlzeiten, hat dich sogar noch mehr gefreut als mich, auch wenn du es nicht so gezeigt hast – der stete Bunker von Küchenrollen waren wir schließlich vorwiegend deinetwegen! Sollte ich ausnahmsweise alles richtig verstanden haben, waren die Esel im Wildpark deine Lieblingstiere – eigentlich aber auch unwichtig, in der Gegenwart von Tieren warst du im Allgemeinen sehr happy. Ich glaube, fast noch glücklicher warst du nur, wenn du alleine die ungeteilte Aufmerksamkeit von mindestens zwei Personen hattest – aber wem geht das nicht so?! Entlang der ganzen Woche konntest du mich immer wieder überraschen, indem du

Seiten an dir offenbart hast, die vorher im Verborgenen lagen. Für diese, in jeglicher Hinsicht unvergessliche und einzigartige Erfahrung möchte ich dir von Herzen danken.

Anna



Alexia – Julie

Liebe Jule,

Danke für die schöne und intensive Zeit, die wir miteinander auf dem Hof am Klint teilen konnten. Es war mir eine große Freude, dich dieses Jahr kennen zu lernen.

Ich habe eine unvergessliche Woche mit Dir verbracht und werde noch lange von unseren gemeinsamen Erlebnissen zehren. Ich werde nie vergessen, wie fröhlich Du jeden Morgen in den Tag gestartet bist und allen aus unserem Zimmer „Guten Morgen“ gesagt hast und gefragt hast, wie die einzelnen Zimmergenossinnen geschlafen haben. Nach dem Frühstück, bei dem Du unermüdlich weiter essen konntest, hast Du mit voller Stimme unseren Gesang in den morgendlichen Andachten unterstützt.

Du warst für jede Unternehmung zu haben - egal ob Wildpark Eekholt, Karl May Festspiele in Bad Segeberg oder der hofeigene Streichelzoo. Du bist in vielen Situationen über deine Schatten hinausgewachsen und trauest dich neue Dinge - zum Beispiel das Streicheln der Alpakas Ronja und Dante und das Füttern der Damhirsche im Wildpark.

Besonders am Besuchertag war dir deine Freude von den Lippen abzulesen - Du hast dich besonders gefreut deine Eltern zu sehen. Auch deine Mitbewohner aus dem Vogthof freuten sich, dich zu sehen und mit Dir gemeinsam Kaffee zu trinken. Besonders den gemeinsamen

Gottesdienst mit dem Pastor hast du durch dein lautstarkes und fröhliches Mitsingen von „Laudato si“ sehr bereichert.

An unserem letzten gemeinsamen Tag konntest du es kaum erwarten, die Indianer Winnetou und Old Shatterhand zu sehen und zu hören - dir war sofort ein Lächeln auf die Lippen gezaubert, als wir auf dem Kalkberg ankamen.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie alles Gute und Gottes Segen. Ich hoffe, dass wir uns nächstes Jahr wieder auf dem Klint Hof sehen werden.

Deine Alexia



Dominik – Norbert

Lieber Norbert,

direkt nach Deiner Ankunft haben wir uns schon gut verstanden. Schnell haben wir ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut und ich durfte sogar Deine Blöcke tragen, an die Du sonst fast niemanden gelassen hast. Auch wenn Du am Anfang Dein Zimmer in der Elbchaussee noch sehr vermisst hast, war Dein Heimweh bald überwunden. Besonders haben dabei die Andachten geholfen. Hier hast Du bei Deinen Lieblingsliedern, ein besonderer Favorit war die Tante aus Marokko, fleißig mitgemacht. Und selbst wenn Du mal nicht mitgesungen hast, stand Dir die Freude über die Musik ins Gesicht geschrieben. Auch abseits der Andachten hattest Du viel Spaß an der Musik. Besonders viel Spaß bereiteten Dir Lieder von Udo Jürgens, Heino, oder Roberto Blanco. Nicht selten hallten „Blau blüht der Enzian“ oder „Griechischer Wein“ über den Platz, was häufig weitere Sänger anzog. Eine weitere Deiner Lieblingsbeschäftigung war es, die Welt zu beobachten und wichtige Nummern, Namen oder Stimmungen aufs Papier zu bringen. Hin und wieder durfte ich Dir auch dabei helfen, in dem ich Namen oder andere Informationen für Dich aufschrieb. Das Ausflugsprogramm war auch dieses Jahr ein Highlight für Dich. Im Wildpark hast Du Dich über Rehe und Waschbären gefreut, doch besonders eindrucksvoll für Dich war die Greifvogelshow, in der Adler und Falken ganz nah an Dir vorbeigeflogen sind. Doch die Veranstaltung,

die Dir am meisten Freude bereitet hat, war sicherlich auch dieses Jahr wieder das Winnetou Schauspiel bei den Karl-May-Festspielen. Dort bist Du richtig aufgeblüht und warst besonders fröhlich. Auch als Du am nächsten Tag noch Post von Winnetou mit einem Autogramm bekommen hast, warst Du vor Freude ganz aus dem Häuschen. Leider war die Woche viel zu schnell um, so war es bald Zeit, Abschied zu nehmen. Nachdem Du Dich versichert hast, dass auch alle Blöcke eingepackt sind, gab es noch eine letzte Andacht, bevor es nach einem kurzen Abschied wieder in die Elbchaussee ging. Ich habe viel Spaß mit Dir gehabt und es hat mir große Freude bereitet, diese Woche mit Dir zu verbringen. Deine positive Grundstimmung und Deine entspannte Art werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Ich hoffe, dass wir Dich auch in den kommenden Jahren wieder im Johanniterlager sehen.

Liebe Grüße
Dein Dominik



Henrik – BK

Liebe BK,

oder soll ich lieber „check Boom“ BK sagen? Wie sieht's aus bei dir dahinten in Hamburg? Ich sitze gerade im Zug, an mir ziehen die Felder vorbei und ich denke mir, ob mich eines der Tiere, die hier auf den Feldern wohnen, BK heißen würde, wenn du neben mir säßest. Gegen über von mir sitzt gerade ein starker Mann und daneben ein junges zierliches Mädchen. Wahrscheinlich habe ich mich neben dir das ein oder andere Mal so wie das junge Mädchen gefühlt, obwohl ich nicht an meiner Stärke zweifle. Beim Zugfahren geht die Zeit manchmal einfach nicht vorbei, aber mit dir zusammen konnte ich oft die Zeit vergessen; im Meerschweinchenstall einschlafen und davon träumen, einmal ein großer Cowboy im weiten Westen zu sein. Ich weiß nicht, warum mir gerade dieser Gedanke kommt, aber ich stelle mir vor, wie du den ersten Westernfilm weltweit drehst, indem Meerschweinchen vorkommen. Wie du lässig über die Wiese schlenderst, den Cowboyhut aufhast, ein Meerschweinchen irgendwo versteckt in deinem Pullover sitzt und du ganz cool einen Basketballkorb mit einer Hand wirfst. Ob Basketballkörbe im wilden Westen stehen, weiß ich nicht genau, aber das ist ja das Tolle am Träumen. Mein Zug ist bald angekommen und ich hoffe, dass du deine Träume immer verwirklichst. Das Leben ist schön.

Dein Henrik



Antonia – Monika

Meine liebe Moni,

erinnerst du dich noch an die tolle Woche am Hof am Klint – an die ganzen Namen, den blinkenden Schmuck auf den Köpfen, an den Armen und den Hälsen der Betreuer und Gäste sowie an die sechs Schaukeln? Dass du während der Woche gut aussiehst und dass du die längste und schönste Perlenkette hast, war besonders wichtig und zur Disco am Dienstag haben wir dich auch schön rausgeputzt. An deinen gut riechenden Haaren durften nach jedem Duschgang alle teilhaben sowie auch jedem Gast und Betreuer jeden Tag dein neues Outfit auffiel und unter Augenschein genommen werden durfte. Schon nach dem ersten Tag warst du Jedem am Hof am Klint bekannt – deinetwegen kannte ich schnell alle Namen von all den Leuten, welche mit uns die Woche verbracht haben, vielen Dank dafür! Nach mehrfacher Vorstellungsrunde deinerseits kannten auch alle deinen Namen. Der Mittagsschlaf war dir auch immer sehr wichtig, aber rechtzeitig ging es dann am Sonntagnachmittag weiter mit dem Basteln deiner Perlenkette. Diese bestand nur aus den gepunkteten Perlen verschiedener Farben, wichtig hierbei war aber, dass es die Längste aller Ketten wurde. Dies hast du natürlich auch geschafft! Danach war zwar keine gepunktete Perle mehr übrig, aber das machte nichts. Nach vielen neuen Eindrücken und neuen Namen, welche du dir merken musstest, warst du am Abend froh, im Bett zu liegen und nachdem wir uns abgemacht haben,

dass du dir am nächsten Tag eine noch längere Kette basteln durftest, konntest du ruhigen Gewissens einschlafen. Der Montagmorgen begann mit einem grandiosen Frühstück – dank der Küchenmamis – und danach ging es direkt an das Basteln der neuen, längeren Perlenkette. Dadurch, dass aber schon alle gepunkteten Perlen aufgebraucht waren, wurden diese Perlen einfach an eine neue, längere Schnur gefädelt. Und schwups, schon war die Kette länger und noch schöner und Jeder durfte diese begutachten und war ganz neidisch! Nach dem verdienten Mittagsschlaf kamen uns dann zwei Alpakas, welche Namen du dir auch sofort einprägen konntest (Dante und Ronja) sowie zwei Ponys, auf dem Hof am Klint besuchen. Dich interessierte es weniger, eines der Ponys zu reiten oder ein Alpaka durch einen Parcours zu führen, sondern vielmehr wohin und wieso Dante und Ronja wieder nach Hause müssen. Am Dienstag ging es dann schließlich in den Wildpark. Wir beide legten eine weite Strecke im Park zurück, denn schließlich wollten wir uns, so gut es ging, alle Tiere anschauen. Dies gelang uns leider nicht komplett, da wir pünktlich zu der Vogelshow sein mussten. Diese war auch sehr beeindruckend, denn die Vögel, welche über unsere Köpfe flogen, wurden immer größer. Hierbei warst du auch immer wieder traurig, wenn eines der Vögel wieder zurück in sein Haus musste. Da war es dir auch sehr wichtig, zu wissen, wohin dieser Vogel musste und wieso, damit du dir dann in Ruhe die nächste Aufführung anschauen und genießen konntest. Nach diesem ereignisreichen Vormittag gab es dann Mittagessen auf einer Wiese im

Wildpark. Die von den Küchenmamis vorbereiteten Sandwiches haben wir sehr genossen und haben uns wieder gestärkt. Nachdem du so tapfer bei der Tour in dem Wildpark durchgehalten hast, durften wir auf der Rückfahrt bei Tito in dem Johanniterbus vorne sitzen und haben lautstark bei dem Lied „So ein schöner Tag“ mitgesungen. Danach hatten wir uns beide einen Mittagsschlaf verdient. Dieser tolle Tag wurde dann noch mit einer Disco abgeschlossen, bei der du am Ende sehenswert dein Tanzbein geschwungen hattest! Der nächste Tag sollte aber nicht weniger schön werden, denn am Mittwochnachmittag kamen zu dem Besuchertag viele neue Gesichter auf den Hof am Klint. Nachdem der ganze getragene Schmuck abgecheckt wurde und wir uns bei Jedem vorgestellt hatten, ging es zur Andacht und danach gab es ein schmackhaftes Abendessen vom Grill. Als alle gesättigt waren, hattest du prima mitgeholfen, die Grillsachen in die Küche zu Spüli zu tragen, welcher für uns dann das ganze Geschirr gespült hat, damit wir am nächsten Morgen wieder von sauberen Tellern und mit sauberem Besteck essen konnten. Nachdem fast alle Besucher wieder nach Hause gefahren sind, gab es für alle Schützlinge und Betreuer noch eine Abendandacht. Am nächsten Morgen stand der „Bunte Morgen“ bevor, bei dem wir unser über die ganze Woche eingeübtes Lied „5 tolle Schützlinge“ vorsingen durften. Auch alle anderen Gäste waren in Gruppen eingeteilt, welche ihr Stück dann vorgetragen haben. Da alle Schützlinge dies mit Bravour getan haben, hatten sich alle eine erste-Platz-Medaille am Abend verdient. Nach dem Mittagessen ging es aber

erstmal noch zu den langersehnten Karl-May-Festspielen. Du hattest viel Spaß und hast gespannt die Handlung verfolgt. Auch diesmal durftest du danach im Bus vorne bei Manfred sitzen. Als wir wieder auf dem Hof am Klint ankamen, gab es ein Abendessen vom Grill und noch eine Abendandacht, bevor es für die letzte Nacht ins Bett ging. Der letzte Morgen, am Freitag, ging natürlich leider viel zu schnell vorbei! Es gab noch ein ausgiebiges Frühstück, bevor es für alle wieder nach Hause ging. Der Abschied fiel uns schwer, aber mit der Hoffnung, dass wir uns alle nächstes Jahr wiedersehen, war er nur halb so schlimm. Ich hoffe, du hattest eine auch so schöne Woche mit mir, wie ich sie mit dir hatte und ich freue mich sehr, wenn wir uns dann im Jahr 2020 wiedersehen!

In diesem Sinne wünsche ich dir alles Gute und bis ganz bald,

Deine Antonia



Luise – Simone

Liebe Simone,

von ganzem Herzen möchte ich mich dafür bedanken, dass ich diese wunderschöne Zeit mit dir teilen durfte! Leider ging die Woche viel zu schnell rum!

Anfangs wurde mir gesagt, dass du ohne einen kuscheligen Begleiter nirgendwo hingehen würdest. Dies war jedoch schon nach dem ersten Tag vergessen. Deine lebensfrohe Art und wie laut du lachen musstest, wenn dir jemand von weitem zugerufen hat „huhuuuu“, bleibt unvergesslich! Auch wie du mich schon morgens noch leicht verschlafen, aber mit einem großen Lächeln, angeschaut hast, hat mir gezeigt, wie sehr du dich auf den Tag gefreut hast! Wir haben so viel diese Woche erleben dürfen. Neben einem Besuch im Wildpark Eekholt, wo wir zusammen das Damwild gefüttert haben, und den Karl-May-Festspielen, haben wir auch Besuch von Pferden bekommen. Auch wenn du dich nicht getraut hast auf dem Pferd zu reiten, hast du mich am Ende doch mit großer Souveränität über den Hof geführt! Liebend gerne hast du auch einfach das rege Treiben beobachtet und dich an der Gesellschaft (insbesondere der männlichen Spezies) erfreut. Ich glaube, was das Flirten angeht, kann ich mir definitiv eine Scheibe abschneiden! Aber nicht nur das, auch im Memory spielen hast du mich durch dein ausgeprägtes Erinnerungsvermögen haushoch geschlagen! Besonders lustig hatten wir es abends beim Bettfertig-Machen in unserem 6er Mädels Zimmer! Nach

so langen und aufregenden Tagen haben wir uns dann auch alle auf einen wohlverdienten Schlaf gefreut!

Ich hoffe, dir bleibt die Zeit so gut in Erinnerung wie mir und wir sehen uns nächstes Jahr schon wieder!

Deine Luisi



Berenike – Dagmar

Liebe Dagmar,

wir beide hatten wirklich eine tolle Woche, für die ich dir sehr dankbar bin.

Schon als du aus dem Bus gestiegen bist und wir uns begrüßt haben, war uns beiden klar, dass wir zusammen als Team diese unglaublich schöne Woche haben werden. So hacktest du dich sofort bei mir ein und wir begannen alles zu erkunden und uns stets mit einem Lachen im Gesicht vorzustellen und einzurichten.

„Ein bisschen Spaß muss sein“ das war unser Motto für diese Woche. So haben wir zusammen herzlichst gelacht und uns über die kleinen Dinge im Leben gefreut. Dein Lachen und deine Freude am Leben haben nicht nur mich, sondern alle Menschen, mit denen wir uns gerade so unterhielten, angesteckt.

Ob der Ausflug in den Tierpark oder die Karl-May-Festspiele wir waren immer top gelaunt und für dein hohes Alter auch top fit bei allem dabei. Dass du nicht mehr reiten wolltest, war uns beiden recht schnell bewusst, aber trotzdem haben wir das Streicheln der Alpakas und Pferde und das Beobachten von vielen Aktivitäten mit einem gemütlichen Kaffee immer sehr genossen.

Besonders gefallen haben dir die gemeinsamen Tanzeinlagen und unsere Gesangsstunden, in denen wir vor allem unser Lieblingslied „Der letzte Walzer“ von Peter

Alexander gesungen haben. Der absolute Höhepunkt dieser Woche war wohl, als du auch nochmal Klavier spielen durftest und mir noch abends begeistert davon erzähltest.

Es war großartig mit dir, so viel in dieser Woche zu erleben und dich kennen zu lernen.

Bis ganz bald!

Deine Berenike



Thyra – Inge

Liebe Inge,

ich möchte mich sehr bei Dir für die gemeinsame Woche bedanken!

Die Tage waren gezeichnet von vielen alten Schlagern, wie „Er gehört zu mir“, „Ich will keine Schokolade“ oder „Schmidtchen Schleicher“, bei denen du sehr textsicher warst. Jeden Morgen starteten wir mit bester Laune und dem Schlager „Guten Morgen Sonnenschein“ in den Tag und ohne deine organisierte Art, wäre unser Zimmer ein reines Chaos gewesen. Deine Anziehsachen für den nächsten Tag lagen immer schon abends bereit und wir verließen auch morgens nicht das Zimmer, bevor nicht dein Bett gemacht war.

Vor dem Frühstück mussten immer viele Hände geschüttelt werden, ehe du dich hinsetztest und dich deinen ersten paar Tassen Bohnenkaffee widmetest.

Es hat mir viel Freude bereitet, wie du bei den Andachten laut mitsangst und auch hin und wieder aufstandst und getanzt hast. Im Nu wickeltest du viele der Jungs um deinen kleinen Finger, nicht nur mit deinen Tanzeinlagen bei den Andachten, sondern auch durch deine herzlichen Umarmungen!

Mit stetigen Erinnerungen an deinen Geburtstag, am 27. August, kamen wir alle deiner Bitte viele Photobilders von dir zu machen mit größter Freude nach!

Ich freu mich sehr dabei gewesen zu sein, als du dich auf das Pferd getraut hast und eine Runde geritten bist. Du hast das so klasse gemacht, dass alle – inklusive der Küchenmamis – begeistert waren.

Du hast mir nochmal die Bedeutung des Sprichworts „in der Ruhe liegt die Kraft“ gezeigt, da du alles in einem sehr gemütlichen Tempo gemacht hast, wodurch wir diese schönen Tage sehr viel intensiver genießen konnten.

Oft werde ich an die tolle Woche mit dir denken und hoffe, du hast die vielen Bilder bekommen, die du dir so gewünscht hast!

Deine Thyra



Roman – Robi

Lieber Robi,

eine wunderbare Woche auf dem Hof am Klint liegt hinter uns. Es hat mir große Freude bereitet, diese Woche mit dir zusammen zu verbringen und gemeinsam die verschiedenen Aktivitäten und Ausflüge zu machen.

Du besitzt ein unglaublich gutes Gedächtnis, mit dem du nicht nur mich, sondern auch nahezu alle anderen Teilnehmer der Freizeit jeden Tag beeindruckt hast. Deine Fähigkeit, dir Geburtstage, Berufe und sogar TÜV-Termine merken zu können, ist wirklich beeindruckend. So beeindruckend, dass du damit sogar an dem Talentwettbewerb teilgenommen hast und eine Höchstpunktezahl erzielt hast.

Am meisten und das hat mir auch deine Mutter am Besuchertag erzählt, hast du dich wie jedes Jahr auf die Karl May Festspiele gefreut. Dieses Jahr war es Unter Geiern – Der Sohn des Bärenjägers und es war wirklich super. Wir haben einen Kopfschmuck mit Federn gebastelt und ich hatte auch eine bunte Mütze auf. Mit Kanonen, Feuer, schönen Frauen und falschen Freunden ging es dann zur Sache, aber am Ende gewinnen ja zum Glück immer gut Guten.

Im Tierpark nahmen wir vor der Flugshow die große Runde auf uns und wurden dafür mit dem Anblick von vier sehr starken Rothirschen belohnt, welchen sich beim Fressen in

unsere Richtung bewegten. Bei der Flugshow ließen sie Falken und Bussarde durch unsere Reihen fliegen und diese kamen uns dabei so nah, dass sie beinahe Salvatores Gesicht berührten.

Zurück von unseren Ausflügen folgte auf das Abendessen die allabendlichen Andachten, bei denen du immer sicher mitsingen konntest, da du die meisten Lieder schon auswendig kannst. Ich erinnere mich gerne an dein herzliches Lachen, wenn einer einmal „ausversehen“ ein Weihnachtslied angestimmt hat. Es war wirklich für dich und uns alle ein großer Lacher, wenn Friedrich im Zimmer mal Ihr Kinderlein kommet oder Stille Nacht angestimmt hat. Diese Lieder gehören nun einmal nicht in den Sommer und da hast du ja auch Recht.

Genauso hattest du Recht, wenn du den einen oder anderen von uns hin und wieder an Tischregeln erinnern musstest. Man nimmt sich aber auch kein Essen mit den Fingern oder zeigt mit dem Löffel auf andere. Da hast du ja auch absolut Recht und wenn wir uns in einem Lager mal wiedersehen, dann machen wir zusammen eine Benimmschule auf.

Bis zum nächsten Mal wünsche ich die alles Glück der Erde, Gottes Segen und dass du so gesund und munter bleibst, wie ich dich dieses Jahr erleben durfte.

Herzliche Grüße

Dein Roman



Luisa – Anke

Liebe Anke,

was für eine schöne und ereignisreiche Woche wir miteinander verbracht haben. Vielen Dank, dass ich all die Dinge mit dir erleben durfte! Sehr gerne hast du gebastelt, so dass wir Taschen gestaltet haben, Bänder für das Fadenspiel gedreht und bunte Briefe geschrieben haben. Besonders stolz warst du auf deine selbst gefädelte Perlenkette und das Armband, die du die restliche Woche mit Vergnügen getragen hast. Es hat mir viel Freude bereitet, mich mit dir im Bastelraum auszutoben.

Viel Zeit verbrachten wir aber auch draußen. Wir haben zusammen Ball gespielt und an unserer Korb-Trefferbarkeit gearbeitet – wo du schnell viel besser wurdest als ich. Wir waren auch immer wieder im Streichelzoo und haben dort den Schweinen, Ziegen und den Meerschweinchen zugeschaut. Die größte Freude hat dir aber das Schaukeln bereitet, vor allem, wenn du von mir angeschubst wurdest.

Gleich am zweiten Tag, als die Ponys und die Alpakas zu Besuch kamen, hast du das braune Alpaka, Ronja, am Halfter herumgeführt und liebevoll gestreichelt. Besonders mutig warst du, als du als erster Gast auf den Ponys geritten bist. Am Anfang warst du noch etwas ängstlich, hast dich dann aber schnell an den Gang des Ponys gewöhnt. Schließlich hast du den kleinen Ausritt mit Freude

und Selbstbewusstsein, und ich glaube auch mit etwas Stolz, beendet.

Auch der Wildpark hat dir große Freude bereitet. Nachdem du ein Plakat von einem Fuchs gesehen hattest, vergaßt du die großen Tiere und widmetest den restlichen Ausflug den Füchsen. Um dein Wissen über Fuchse auszubauen, hast du dir ein Experten-Buch über diese schlaunen Tiere gekauft. Dieses haben wir an den verbleibenden Abenden an deinem Bett zusammen gelesen.

Der Höhepunkt der Woche waren für dich die Karl-May-Festspiele. Schon am Dienstag hatten wir fleißig Bilder von Indianern gemalt und uns Federschmuck gebastelt, so dass wir bestens vorbereitet waren. Die ganze Woche habe ich dich nicht so vergnügt und strahlend gesehen wie in Bad Segeberg. Es war mir eine Freude, neben dir zu sitzen und dein Vergnügen zu teilen.

Aber nicht nur die vielen Erlebnisse während der Tage werden mir in Erinnerung bleiben, sondern auch der Spaß, den wir mit Simone, Julie, Alexia und Luise auf unserem Zimmer hatten. Besonders an unsere Dusch- und Zahnputzpartys mit viel Gelächter und das abendliche Vorlesen werde ich gerne zurückdenken.

Liebe Anke, es war mir eine große Freude, die Woche so intensiv mit dir zu verbringen. Du bist ein wunderbarer Mensch und ich habe mich jedes Mal gefreut, wenn du mich umarmt hast. Ich bin glücklich, dich kennengelernt zu haben!

Wenn ich könnte, würde ich dir jetzt deine Nase klauen,
aber da das leider nicht geht, schicke ich dir ganz liebe
Grüße!

Deine Luisa



Manfred – Henning

Lieber Henning,

ich hatte das Glück, mit Dir eine sehr schöne Urlaubswoche auf dem Hof am Klint verbringen zu dürfen. Hab ganz herzlichen Dank dafür. Du bist immer gut gelaunt und aufgeschlossen. Das hat mir sehr geholfen, Dich kennenzulernen. Der Ausflug in den Tierpark Eekholt hat uns beiden viel Spaß gemacht. Wir konnten Hirsche füttern und die Ziegen streicheln. Bei der Flugshow mit den Raubvögeln war Dir der Tiefflug der Vögel über unsere Köpfe etwas unheimlich. Viel Spaß hatten wir beim Würfelspiel und bei „Mensch ärgere Dich nicht“. Der absolute Höhepunkt war Dein Auftritt als Sandmann in unserem kleinen Theaterstück. Du warst mit der Mütze und den Federn als „Sand“ einsame Spitze. Auf diesen gelungenen Einsatz kannst Du sehr stolz sein. Wir hatten eine wunderbare Zeit zusammen, die ich nicht missen möchte. In der Hoffnung, Dich bei einer der künftigen Freizeiten wiederzusehen, verbleibe ich in herzlicher Verbundenheit.

Dein Manfred



Cécile – Sarah

Liebe Sarah,

Gerne schaue ich auf unsere Woche auf dem Klint Hof zurück. Dein herzhaftes Lächeln sowie deine pausenlose Energie werden mir immer in Erinnerung bleiben. Doch das ist bei Weitem nicht alles was ich mit dir und der Johanniter Freizeit verbinde. Angefangen hat unsere Reise am Sonntag im Rahmen deiner Anreise. Von Beginn an, liebtest du umarmt zu werden und Aktionen gemeinsam wahrzunehmen. Eine deiner Lieblingstätigkeiten war das Schaukeln. Sobald wir ein wenig Zeit hatten, führtest du mich entschlossen zu den Schaukeln. Sehr beeindruckt haben mich deine Flechtkünste. Mit viel Geduld hast du wundervolle Armbänder und einen Griff für deine Tasche geflochten, sogar in den Farben der Deutschlandflagge. Ich hoffe, dass die Armbänder und die Tasche immer an deiner Seite bleiben und dich an deine Flechtbegabung sowie die Ferien zurückerinnern werden. Nicht zu vergessen sind unsere Basteleinheiten - sei es malen, ausschneiden oder Perlen aufziehen. Jedes dieser künstlerischen Tätigkeiten hast du sehr sorgfältig ausgeführt. Ein sehr einprägsames Erlebnis war der Rundritt auf dem Islandpferd. Du kannst so enorm stolz auf dich sein, den Mut gefasst zu haben. Und ich würde mir wünsche, dass du nochmal den Mut fasst, denn du sahst auf dem Pferd einmalig glücklich aus. Es war so schön zu sehen, wie schnell du ein Vertrauen aufgebaut hast. Dein Lachen drückt viel aus und auch die Worte, welche du mir

gegenüber gesagt hast, sagen mehr als nur das Wort an sich - ich genoss es sehr mit dir zu kommunizieren. Du bist eine so herzvolle und liebevolle Persönlichkeit mit einem einzigartig ausgeprägten Charakter. Ich hoffe, dass dir die Woche ebenso viel Freude bereitet hat. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Woche mit dir verbringen durfte und wünsche dir das Beste für die kommenden Jahre.

Alles Liebe
Deine Cécile



Clara – Helga

Liebe Helga,

ich bin unfassbar dankbar, dass ich so eine schöne Woche auf dem Hof am Klint mit Dir erleben durfte und wir zusammen so viele schöne Erfahrungen sammeln konnten! Du schienst Dich Tag für Tag wohler zu fühlen und bist immer mehr aufgeblüht. Gemeinsam mit Sabine hast Du Gusti und mir schon morgens um 7 Uhr mit Nena Songs - und natürlich dem passenden Nena-T-Shirt - ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert. Der Tag konnte beginnen! Nach einem ausgiebigen Frühstück und der morgendlichen Andacht ging es für uns immer direkt eine Tür weiter in Dein Lieblingszimmer, den Bastelraum. Du hast alles bemalt und verziert - von Kerzen über T-Shirts, Armbändern, Kappen bis hin zu Drachen - und so zu einem Unikat gemacht. Auch die zahlreichen Briefe, die durch die Klint Post verschickt wurden, waren stets von Deiner außergewöhnlichen Persönlichkeit geprägt. Dabei stand der Anfang unserer Woche unter keinem guten Stern: Nach einer Ziegen-Attacke am ersten Tag dachte ich zunächst, dass die Tierwelt für uns zwei erstmal vom Programm gestrichen werden sollte. Deinen Willen, Deine Ängste zu überwinden, und Deine unermüdliche Kraft, immer wieder über Deinen Schatten zu springen, bewundere ich sehr an Dir. So kam es auch, dass Du schon am zweiten Tag wieder Alpakas gestreichelt hast, auf einem Pferd saßt und beim Besuch des Wildparks Eekholt sogar Damwild ohne Scheu gefüttert hast.

Einer der schönsten Momente für mich war, als wir beide nach einem anstrengenden Tag fix und fertig beim Abendessen saßen und dir schon fast die Äuglein zufielen. Auf einmal hast Du voller Freude und Zufriedenheit Dein Wasserglas erhoben, um gemeinsam mit uns allen, zu Deinen Worten „Prost Urlaub!“ anzustoßen. Damit hattest Du ein Ritual erschaffen, dass von vielen schnell als Ausdruck von Glück, Zufriedenheit und Dankbarkeit zitiert wurde. Bei unseren gemeinsamen Spaziergängen über den Hof hast Du mir immer so viel erzählt. Dafür danke ich Dir sehr! Trau dich, noch viel mehr Menschen in Deinen Bann zu ziehen. Du bist so ein toller Mensch und in Dir steckt so vieles, mit dem Du Deine Mitmenschen beschenken kannst.

Prost Urlaub, liebe Helga!

Deine Clara



Augusta – Sabine

Liebe Sabine,

eine unvergessliche Woche liegt nun hinter uns. Es war die zweite Johanniter Freizeit für mich und du hast sie zu einer einzigartigen gemacht. Gleich am ersten Tag hast du mir deine Leidenschaft für das Basketballspeilen gezeigt und wir haben noch vor dem Mittagessen 15 Körbe geworfen.

Die Woche durften wir in der coolsten WG, zusammen mit Helga und Clara, verbringen. Jeder Tag startete schon recht früh bei uns und wurde mit Liedern von Nena oder Helene Fischer eingeleitet, wobei der Klassiker „99 Luftballons“ uns alle am meisten motivierte.

Meistens waren wir so flott beim Fertigmachen, dass wir schon als erstes unten auf das Frühstück gewartet haben und beobachten konnten, wie nach und nach alle aus ihren Zimmern kamen. Nach einem ausgiebigen Frühstück, zu dem natürlich auch immer ein Schälchen Obstsalat gehörte (; , waren wir bereit, den Tieren einen Besuch abzustatten. Da deine Lieblingstiere Vögel sind, hat dir der Besuch im Wildtierpark mit der Greifvogelshow, besonders gefallen!

Mindestens einmal am Tag haben wir Basketball gespielt, da ich jedoch recht untalentiert bin, was Ballsportarten angeht, konnte ich durch deine Unterstützung das Passen üben. Auf der Zielgraden habe ich dann trotzdem immer den Ball zu dir geworfen und du hast dann treffsicher die

Körbe für uns geworfen. Auch für Tischtennis warst du zu begeistern und hast durch deine positive Stimmung immer jemanden gefunden, der gerne mitgespielt hat.

Da wir die ganze Zeit auf den Beinen waren, hast du dich stets nachmittags auf den Mittagsschlaf gefreut. Wenn es an der Zeit für Kaffee & Kuchen war, waren wir selbstverständlich vorne mit dabei und haben uns ein bis zwei Stück Kuchen geholt, manchmal auch ein Drittes (;

Da du an allem Freude finden konntest, hast du auch viel gebastelt. Von Mandalas über Taschen bis Mützen war nichts vor uns sicher. Wir haben alles mit bunten Stiften bemalt und verziert. Ich hoffe, dir hat die Woche genauso viel Spaß gebracht wie mir!!

Liebe Grüße,

Augusta



Albert – Randy

Lieber Randy,

schon als ich las, dass Du mein Schützling bei der diesjährigen Integra-Freizeit sein wirst, habe ich mich sehr gefreut. Immerhin trug schon unsere WhatsApp-Gruppe, die von Tito im Vorfeld für uns Betreuer zur Klärung von organisatorischen Fragen ins Leben gerufen wurde, Deinen Namen: Randygang. Diesen Namen hatte uns einer der Betreuer der letzten Jahre gegeben. Für mich, der ich in diesem Jahr an meinem ersten Camp teilnahm, war also sofort klar, dass Du als mein Schützling eine ganze zentrale Rolle in dem Gruppengefüge der Freizeit spielst.

Und schon im Moment Deiner Ankunft bestätigte sich diese Vermutung. Überglücklich bist Du auf jeden Betreuer zugekommen, hast Dich vorgestellt und hast sofort - wie in eigentlich jeder Situation - nach einem Handy mit Musik gefragt. Ich hatte nun also die schwierige Aufgabe mit Dir ein passendes Lied in meiner Mediathek zu finden, was zunächst gar nicht so leicht war, weil Dir meine von den Rolling Stones und David Bowie geprägte Auswahl zu traurig war. So mussten wir also im Internet nach neuen Schätzen suchen und fanden neben einigen kurz von Dir akzeptierten Liedern und Künstlern vor allem Dein absolutes Lieblingslied „thatPower“ von will.i.am, das wir von nun an 100 mal am Tag hörten, sodass ich nachts davon zu träumen begann.

Neben Deiner Liebe zur Musik war es vor allem Dein unglaublicher Bewegungsdrang, der Dich auszeichnet und dem ich nur die ersten drei Stunden Paroli bieten konnte bis ich einsehen musste, dass ich keinen Tag überleben würde, wenn ich die gleiche Lauf- und vor allem Tanzleistung wie Du vollbringen würde.

Großartig fand ich auch, dass Du es, obwohl Du Dich in großen Gruppen oft nicht wohl fühlst, bei jeder Mahlzeit auf's Neue probiert hast, gemeinsam mit allen anderen zu essen. Du bist jemand, und das habe ich sehr zu schätzen gelernt, der eben jede Herausforderung annimmt und sein Bestes gibt. Und Du bist jemand, der, wenn etwas einmal nicht funktioniert, sich sofort eine neue Strategie zur Bewältigung der Aufgabe überlegt. Das hat uns allen immer sehr imponiert. Dieses Kämpferische gepaart mit Deiner Höflichkeit, Deinem Frohsinn und Deiner so sehr ansteckenden Herzlichkeit macht Dich zu einem wunderbaren Menschen, einem neuen guten Freund für mich und einem Vorbild für so viele andere!

Ich freue mich jetzt schon, Dich wiederzusehen und wünsche Dir bis dahin alles erdenklich Gute,

Dein Albert



Carla – Isabell

Liebe Isabell,

Du ein alter Hase im Showgeschäft und ich ein Neuling – ganz grün hinter den Ohren. Im Laufe unserer gemeinsamen Zeit fragte ich Dich, wie oft Du nun schon an dem Lager teilgenommen hast und ich war ganz erstaunt, dass keine exakte Zahl wie aus der Pistole geschossen aus Deinem Mund kam. Ich war es zu dem Zeitpunkt nämlich schon gewohnt, dass Du für mich und meine Anfänger-Fragen immer zügig und eloquent eine Antwort parat hattest. Wir waren uns dennoch einig: Du warst schon seeeehr oft dabei!

Und so haben wir uns prächtig ergänzt: Morgens, nach erholsamem Schlaf, wachten wir ganz gemächlich auf in unserem gemütlichen Zimmer und begrüßten uns mit einer herzlichen Umarmung. So starteten wir Beide wunderbar in den Tag! Gemeinsam Zähne putzen, anziehen, schick machen für den Tag.

Wir genossen das köstliche Frühstück von den „Muttis“ und gingen gestärkt zu der Morgenandacht, die Friedrich ganz wunderbar unter dem Motto „Arche Noah“, über die Woche hinweg, hielt. Die freie Zeit zwischen den Aktivitäten nutzten wir Beide, um zu basteln, zu malen und um Briefe zu schreiben. Viel Mühe steckten wir dabei in unsere Verkleidung für das neu interpretierte Theaterstück über die Arche. Mit Deiner Rolle als Meerschweinchen begeistertes Du zusammen mit der ganzen Theatergruppe

die Zuschauer. Tosender Applaus und erstklassige Bewertungen der Mutti-Jury waren der Preis für die tolle Darstellung. Auch die anderen Gruppen glänzten mit ihren Auftritten und wir hatten eine Menge Spaß, dem Geschehen zuzusehen. Am 3. Tag besuchten uns zwei Ponys und zwei Alpakas, die wir nicht nur streicheln, sondern (die Ponys) auch reiten durften. Nach ein bisschen Überwindung nahmst Du allen Mut zusammen und stiegst auf eins der Pferde und konntest ein schon lange nicht mehr erfahrenes Gefühl erleben. Ich denke gern an unseren kleinen gemeinsamen Ausritt zurück und bin immer noch sehr stolz auf Dich und deinen großen Mut. Der Tag im Tierpark Eekholt war für mich ein aufregender Tag, doch Du konntest mir für unseren ersten gemeinsamen Ausflug genau sagen, was zu tun ist und somit haben wir den Tag auch gut gemeistert. Sogar der Damhirsch hielt für ein Foto mit Dir kurz inne und ich konnte ein tolles Foto von Euch knipsen. Auf die Fahrt zu den Karl-May-Festspielen nach Bad Segeberg freuten wir uns schon von Beginn der Freizeit. Doch morgens drohte das Theaterstück ins „Wasser“ zu fallen. Es regnete. Gewappnet mit warmer, regendichter Kleidung stiegen wir dennoch in die Johanniter-Busse und fuhren nach Bad Segeberg. Dort angekommen warteten wir noch den letzten Regenschauer ab und konnten dann der Vorführung fast trocken zuschauen. Was ein Glück! Ganz große Freude hast Du der ganzen Johnny-Gruppe mit dem leckeren Kaktus-Eis bereitet. Vielen Dank, dass du das für alle so großzügig spendiert hast.

An den Abenden dieser aufregenden und auch anstrengenden Tage, hatten wir auf der Bettkante noch immer etwas Zeit die Eindrücke zu besprechen. Bei sanftem Rückenraulen tauschten wir unsere Gedanken aus und konnten danach ganz entspannt einschlafen und von den schönen Erlebnissen träumen.

Ich bin sehr froh Dich kennengelernt zu haben und dass ich mit Dir zusammen die Woche verbringen durfte. Du hast mir viel gezeigt und ich konnte eine Menge von Dir lernen. Deine Umarmungen und Komplimente bleiben bei mir in guter Erinnerung. Es war eine wunderschöne Woche mit Dir!

Alles Gute,

Deine Carla



Gustav – Moritz

Lieber Moritz,

schon wie du am Sonntag auf den Hof kamst und dich sehr darauf gefreut hast, am besten so bald als möglich, dich von deiner Mami zu verabschieden und direkt in das Geschehen einzutauchen, wurde mir klar, dass auch ich mich auf eine super Woche freuen kann und wir zwei sehr viel Spaß haben werden.

Bis auf die Karl-May-Festspiele, die dir einfach zu laut sind, hast du auch mit großer Begeisterung alles mitgemacht, was die Woche über geboten war. Vor allem den Tieren im Wildpark und denen, die auf dem Klinthof beheimatet sind, hast du viel von deiner Aufmerksamkeit zugewendet. Habe ich dich einmal gesucht, um dich zum Essen zu holen und wusste nicht so recht, wo du steckst, musste ich einfach nur in das Streichelgehege sehen, wo du meist schon glücklich lächelnd den Schweinen beim Suhlen oder den Ziegen beim Klettern zugesehen hast.

Zwar war Basteln nicht deine Lieblingsbeschäftigung, dennoch hast du dich nicht davon abbringen lassen, Augusta ein Namenschild in Form einer Spinne, die an ihrem Faden um ihren Hals liegt, zu basteln.

Auch beim Fußball hast du gezeigt, was du kannst und einmal den Ball so in die Luft geschossen, dass er weit über mich hinausgeflogen ist und ich ordentlich sprinten musste, um ihn noch zu erwischen. Das hat mich sehr

beeindruckt. Dein Bewegungsdrang und die Liebe zur Natur hat man dir angemerkt und konnte sie auch oft sehen, wenn du einfach mal über den Hof gelaufen bist und die ruhige Atmosphäre etwas abseits des wilden Trubels genossen hast. Da sind wir uns sehr ähnlich und dadurch konnte ich auch das ein oder andere Mal die Schönheit der Umgebung aufnehmen. Alles in allem war es für mich eine wundervolle Woche und du hast sie mit deiner unkomplizierten, ruhigen und aufmerksamen Art wirklich sehr bereichert.

Ich hoffe, wir sehen uns auf der nächsten Freizeit wieder und können nochmal gemeinsam einen solch schönen Urlaub verbringen wie auf der Integra-Freizeit.

Behüt dich Gott und liebe Grüße,

Dein Gustav



Christian – Marianne

Liebe Marianne,

wie du weißt, war das es mein erstes Mal im Johanniter Lager. Und was hatte ich doch für ein Glück dich dort kennengelernt zu haben! Während ich anfangs noch etwas unbeholfen durch die Gegend geirrt bin, wusstest du schon von Beginn an, wie der Hase läuft!

Ich hatte unglaublichen Spaß mit dir! Aber nicht nur ich, wir alle hatten eine tolle Zeit und du warst ganz wesentlich daran beteiligt. Das kommt allerdings nicht von ungefähr. Du warst, wie schon im Vorjahr „die Chefin“. Du kennst alle und alle kennen dich! Und das Ganze nicht nur, weil du deinen mit Namen markierten Stammplatz hattest. Unter uns, ich glaube den hättest du gar nicht gebraucht, dir hätte eh niemand den Platz streitig machen können! Und ich sage ganz bewusst können! Denn nicht nur bist du die größte Frohnatur, die ich kenne, du steckst uns alle auch ganz locker beim Armdrücken in die Tasche!

Wenn du nicht gerade damit beschäftigt warst, mit jemanden zu rangeln, warst du immer bei allem mit Begeisterung mit dabei! Ob es nun das Basteln von Flugzeugen, das Trällern von Schlagern oder dein ganz persönlicher Favorit, das Servietten falten, bei allem hattest du Freude. Und diese Freude ist ganz automatisch auf alle in deiner Umgebung abgestrahlt. Es ist einfach unmöglich in deiner Nähe schlechte Laune zu haben! Nichts bringt dich aus der Ruhe. (außer es gibt Nudeln)

Auch bei den Karl-May Festspielen konntest du mit Souveränität überzeugen. Als wir alle wie die wilden Hühner durch den Regen liefen um uns zu sammeln konntest du die Aufregung gar nicht verstehen. „Wartet doch einfach ab.“, war dein simpler, wie wir dann jedoch 5 Minuten später gemerkt haben, sehr zutreffender Rat. Einfach mal ruhig machen. Es wird schon alles gut gehen. Das habe ich auf jeden Fall von dir gelernt, liebe Marianne!

Es war ein unglaublicher Spaß mit dir und ich habe mich wahnsinnig gefreut dich kennengelernt zu haben! Vielen Dank für die tolle Zeit!

Bleib so wie du bist!

Dein Christian



Helena – Anna-Lea – Marianne

Liebe Marianne,

Alle drei sind wir nun seit einigen Wochen wieder zurück im Alltag - du in deiner Wohngruppe und wir in unseren WGs. Eine unvergessliche Woche liegt hinter uns und wir denken gern an unsere gemeinsame Zeit am Hof Klint zurück! Mit deiner herzlichen Art hast du vom ersten Augenblick dafür gesorgt, dass es sich so anfühlt als würden wir uns schon lange kennen. Und da du ja schon ein alter Hase bei der Johanniter-Freizeit bist, wusstest du ganz genau, wo unser Zimmer und dein Bett sind, wo dein Koffer am besten untergebracht und die Klamotten verstaut werden. Du wusstest nicht nur alles über den Hof und Tagesablauf, sondern konntest uns auch über die meisten Mitreisenden schon einiges erzählen. Am meisten Freude hattest du jedoch am Basteln: Beim Ausmalen von Mandalas und dem Falten von Servierten macht dir so schnell keiner was vor und wir haben einige Stunden damit verbracht. So halfst du fleißig bei der Vorbereitung der Mahlzeiten und deine Fensterbank hattest du am Ende zu einem Flugplatz für deine zahlreichen Papierflieger umgebaut. Gerne bist du mit uns Spazieren gegangen und hast uns von deinem Leben in der Wohngruppe und deinem Alltag erzählt. Auch mit den Tieren im Wildpark konntest du dich schnell anfreunden und hast dabei immer daran gedacht, eine Karte für deine Freundin vom Stadteiltreff zu kaufen, die wir im Anschluss zusammen geschrieben haben. An jedem Programmpunkt hattest du

große Freude und sangst gerne mit in jeder gemeinsamen Runde. Nur an den Proben für die Talentshow hattest du zu Beginn nicht allzu große Lust, aber auch hier warst du zum Schluss ein unverzichtbarer Teil der Tanzgruppe. Du bist eine liebevolle und ordentliche Frau, die uns nicht nur auf unseren kleinen Spazierfahrten und -gängen gezeigt hat, wo es lang geht. Herzlich und offen gehst du durch die Welt und machst uns allen damit große Freude, was du durchaus genießt. Wir hatten sehr viel Spaß mit Dir und können es kaum erwarten dich baldmöglichst wiederzusehen!

Bis dahin wünschen wir Dir alles Gute

Deine Anna-Lea und Helena



Tom – Cindy

Liebe Cindy,

auch wenn die gemeinsame Zeit nun schon eine Weile zurückliegt, kann ich mich noch gut an unser erstes Treffen erinnern. Du saß mit Helena auf der steinernen Tischtennisplatte und sahst beim Basketballspiel zu. Deine ruhige und besonnene Art führte Dich eher selten in das aktive Spielgeschehen, dafür jedoch umso öfter in den Bastelraum, wo wir das ein oder andere Schmuckstück oder Kunstwerk anfertigten. Du verfolgst immer konzentriert Deine Ideen und brachtest sie zu kunstvollem Ende, im Gegensatz zu mir, dessen Versuche es Dir gleichzutun, oft klägliches Ende fanden. Auch bei den Tieren, allen voran den Meerschweinchen, kamst Du mit Deiner ruhigen Art an und sie blieben gerne bei Dir, wenn Du eines gefangen hattest, was Dir jedes Mal auf Anhieb gelang! So verbrachten wir manche Stunde zusammen mit Salvatore und BK, die ja auch eine große Tierfreundin ist. Bereits im letzten Jahr durftest Du sogar eines der Meerschweinchen nach Dir benennen, sodass es Dir ein besonderes Anliegen war, eben dieses zu erwischen. Aber auch im Umgang mit größeren Tieren zeigtest Du keine Scheu, wie Du bei den Alpakas und Pferden beweisen konntest. Die Bilder von Dir beim Reiten sind eindrucksvolles Zeugnis! Auch mit den beiden Alpakas, Dante und Ronja, tratest Du in souveränen Dialog.

Eines der Highlights der Freizeit war auf jeden Fall Dein Duett mit Salvatore „Cosa della vita“ von Eros Ramazotti!

Es hat mich sehr gefreut zu sehen, wie ihr beiden alle mitgerissen habt und eure Performance wurde ja dann auch entsprechend von der fachkundigen Jury honoriert.

Es hat mir viel Freude bereitet, mit Dir diese Woche verbringen zu dürfen! Ich hoffe, wir sehen uns nächstes Jahr wieder!

Alles Gute

Dein Tom



Tom – Salvatore

Lieber Salvatore,

nun ist unsere gemeinsame Zeit im Johanniterlager schon eine Weile her, dennoch kann ich mich noch gut an unser erstes Kennenlernen erinnern. Extra für mich musstest Du Dein Basketballspiel unterbrechen! Nichtsdestotrotz hast Du, als alter Hase, mich, als Neuling, sofort herzlich aufgenommen, hattest Du ja in mir auch sofort einen neuen Basketballgegenspieler, oder mit Deinen Worten ein neues Opfer Deiner genialen Spielzüge und Finten und instinktsicheren Würfe.

Passender hätte unser Aufeinandertreffen aber auch nicht sein können, sollten wir die nächsten Tage doch noch Stunden damit verbringen, Korb um Korb zu versenken und den jeweils anderen mit viel Schadenfreude auf dessen misslungene Würfe hinweisen. Machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, was glücklicherweise nicht oft vorkam, verlegten wir unsere Aktivitäten nach drinnen, wo Du Dich als gnadenloser Tischtennispieler zeigen konntest. Jeder nur einmal zu lasch gespielter Ball wurde von Dir mit einem für mich nicht parierbaren Schmetterball beantwortet.

In ruhigeren Momenten, wie nach Deinem obligatorischen Mittagsschlaf, der Dich verlässlich zu neuen Kräften bringen sollte wie der Zaubertrank die Gallier, spielten wir gerne einige Partien Uno, gerne auch in größerer Runde.

Auch da war Dir nur durch unfaires Spiel beizukommen, was aber nur allzu oft durch Dich aufgedeckt wurde!

Beliebtes Kontrastprogramm war der Besuch bei den Meerschweinchen, zusammen mit Cindy, wo es Dir schlussendlich sogar gelang, eines zu fangen! Auch der Besuch der Karl- May- Festspiele oder des Wildparks mit der beeindruckenden Greifvogelschau machten große Freude mit Dir und Deiner offenen, munteren Art.

Besonderes Highlight aller war das gemeinsame Duett mit Cindy bei unserer Talentshow. Eure Interpretation von Eros Ramazottis „Cose della Vita“ wird bei einigen die Originalversion verblasst haben lassen!

Zum Abschluss fällt mir noch Dein einmaliger Ausspruch „Tolle Wurst!“ ein, der immer fiel, wenn ein Wurf grandios danebging, oder Dir der Spielverlauf beim Uno eine +4 zwischen die Beine warf, wo Du doch gerade in großen Schritten zum Sieg eiltest.

Salvatore, es war eine große Freude mit Dir diese Woche verbringen zu dürfen, bleib wie Du bist, und hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

Alles Gute

Dein Tom

Markwart – Markus

Lieber Markus,

es war mir eine große Freude, diese Woche am Hof am Klint mit dir zu verbringen! Genau wie für dich war es für mich das erste Mal dort und ich wusste nicht, was uns dort erwartet.

Als wir uns kennen lernten, warst du zwar noch etwas schüchtern, als du aber gesehen hast, wie nett alle sind und dass es viel zu erleben gibt, bist du total aufgetaut und hast dich gefreut. Freude war sowieso unser stetiger Begleiter! Du hast dich zu allem begeistern lassen, sei es das Basteln, das Fußballspielen, das Schlafen, das Essen oder das Singen mit der Ukulele in den Andachten.

Stets waren wir gut drauf und haben die Woche in vollen Zügen genossen.

Ein Highlight für dich war der Wildpark Eekholt, wo wir Damhirsche, Wildschweine, Füchse und viele andere Tiere gesehen haben und eine tolle Flugshow bewundert haben, bei der riesige Vögel über unseren Köpfen hin- und hergeflogen sind. Das hat dich schwer beeindruckt und auch die Alpakas waren ein tolles Erlebnis, aber es wurde noch getoppt, als wir bei den Karl-May Festspielen waren und du begeistert die Indianer und Cowboys mitverfolgt hast!

Mit wie viel Freude und Neugierde du die Welt betrachtest

habe ich sehr bewundert und es hat einen riesen Spaß gemacht mit dir.

Es war richtig toll zu sehen, wie wohl du dich mit deinen Mitmenschen gefühlt hast und wie du die Gruppe mit deiner Lebensfreude bereichert hast! Behalte dir deine freundliche Art und bleib so, wie du bist.

Danke für diese tolle Zeit, die wir miteinander verbringen konnten! Hoffentlich bis zum nächsten Jahr,

Dein Markwart



Moritz – Helge

Lieber Helge,

ich hoffe, dass du nach der ereignisreichen Woche gut nach Hause gekommen bist. Während unsere gemeinsame Zeit lernte ich dich immer besser kennen und schätzen. So warst du am ersten Tag doch noch recht schüchtern und sehr wortkarg. Von Tag zu Tag konntest du dich aber besser akklimatisieren und fingst in der Folge auch an, zunehmend mehr mit mir zu sprechen. So konnten wir uns auch von Tag zu Tag besser als Team einspielen. Ein großer Sportfanatiker bist du aber nie geworden. Viel lieber war es dir, mit uns in einer geselligen Runde zusammensitzen. Dort warst du dann auch stets die Ruhe selbst. Außerdem waren deine Mülleimer und dein Fotoalbum immer mit dabei, sodass du mir auch ein paar Bilder aus deiner Vergangenheit zeigen konntest. Es war schön für mich zu sehen, wie sehr du dich daran erfreuen konntest. Ebenso hat es mich beeindruckt, wie du das ein oder andere Mal deine Ängste überwunden hast. Ein gutes Beispiel dafür war die Greifvogelschau, die dir zunächst etwas suspekt war. Des Weiteren konnte ich auch erkennen, dass durchaus Ehrgeiz in dir steckt, wenn du eigentlich schon nicht mehr gehen konntest, hast du dich tapfer bis zur nächsten Bank im Tierpark durchgekämpft. Was mich mindestens genauso beeindruckt hat war dein Verhalten bei den Karl May Festspielen. Trotz der riesigen Menschenmassen bist du dort niemals in Unruhe geraten, sondern hast mit uns allen

gemeinsam das Schauspiel genossen. Ich hoffe, dass ich dich nächstes Jahr wiedersehen kann und wünsche dir bis dahin noch eine schöne restliche Zeit bis zum nächsten Johanniterlager.

Dein Moritz



Friedrich – Tim

Lieber Tim,

die Woche mit dir war sehr aufregend und schön. Wir haben viel erlebt und tolle Momente geteilt. Wir beide kannten uns ja schon aus dem Jahr davor und als du angekommen bist, habe ich mich sehr gefreut dich wiederzusehen. Ich habe auch direkt gemerkt, dass du dich noch an alte Betreuer aus dem Jahr davor erinnern konntest und auch diese sehr herzlich begrüßt hast! Nachdem du deine Sachen abgestellt hast, haben wir uns erstmal umgeschaut und mit der Zeit habe ich festgestellt, dass du das Malen und Basteln für dich entdeckt hast. Ich war begeistert, wie kreativ du Bilder gemalt hast und mit verschiedenen Farben Bilder neugestaltet hast. Der erste Tag verging wie im Flug und ich merkte, dass wir beide als Team immer besser funktioniert haben! Die Tage mit dir haben mir immer sehr großen Spaß gemacht. Du konntest dich für sehr viele verschiedene Sachen begeistern, egal ob es das Basketball spielen war oder auch einfach mal auf dem Rasen liegen, um die Ruhe zu genießen. Wir beide hatten auch ein gemeinsames Projekt, welches wir über die Tage gestaltet haben. Die Castingshow " Hof am Klint sucht den Superstar"! Wir beide haben eine Show vorbereitet und führten diese auch sehr erfolgreich durch. Es hat mir riesigen Spaß gemacht und durch deine vielseitigen Ideen hast du diese Show zu etwas ganz Besonderem gemacht. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass du jedes Programm mit großem Spaß

angenommen hast, das Reiten auf den Ponys oder das Streicheln der Alpakas. Schön war auch der Tag mit dir im Tierpark, denn du hast mit großer Freude die Tiere beobachtet und die große Flugshow genossen. Aber nicht nur der Tierpark hat dir gut gefallen, sondern auch die Karl May Festspiele in Bad Segeberg, wo wir uns eine Geschichte von Winnetou angeschaut haben. Ich konnte ganz genau beobachten, dass du die ganze Zeit gelacht hast, trotz des Regens, und großen Spaß und Freude versprüht hast. In dieser Woche ist aber noch viel mehr passiert, denn du hattest Geburtstag. Von morgens bis abends konnte man die Freude in dir und über diesen Tag spüren. Du warst sehr gut gelaunt, hast viel gelacht und alle haben dir persönlich gratuliert. Besonders gefreut hast du dich über den Kuchen, der für dich gebacken wurde und über die Geschenke. Ich hoffe sehr, dass du diesen Tag noch lange in Erinnerung behältst, so wie ich es tue.

Ich wünsche mir sehr, dich im nächsten Jahr noch einmal wieder zu sehen, denn du bist ein toller Mensch, lebensfroh und hast immer Lust, neue Sachen auszuprobieren. Darüber hinaus habe ich mit dir einen Menschen kennengelernt, der mir in dieser Woche sehr ans Herz gewachsen ist und diese Woche für mich zu einer ganz besonderen gemacht hat. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute!

Mit ganz herzlichen Grüßen

Dein Friedrich



Springer

Die Springer melden sich zu Wort: „Ein guter Springer.....“

Wir Springer sind ein wenig die, die der Begriff „Mädchen für Alles“ beschreibt. Ohne fest zugeteilten Schützling in dieser Woche bleibt Zeit, Entwicklungen innerhalb der Gruppe zu beobachten und diese zu teilen. Wir konnten uns auf das Team und die Unterstützung der Betreuer fokussieren. Über die gesamte Woche haben wir ein unglaublich motiviertes Team erlebt. Es hat riesig Spaß gemacht da zu sein, wenn ein Betreuer mal ein Püschchen brauchte oder es zu zweit einfach besser ging.

Auf die Weise haben wir viel mit Marianne gelacht, ausgiebig mit Inge gefrühstückt, regelmäßig Kaffee mit Anna getrunken, mit Moni gebastelt, wild mit Spüli „Spülparties“ gefeiert, fröhlich mit Jasmin fröhliche Spa-Abende veranstaltet, mit Cindy die verrückt gewordenen Ziegen beobachtet und noch viele andere wunderbare Erlebnisse gesammelt.

Nur die Alpakas haben wir nicht von unserem Grundsatz überzeugen können: Ein guter Springer springt so hoch, wie er springen muss. Die haben die Hindernisse einfach weiter eingerissen.

Voller großartiger Erinnerungen freuen wir uns auf nächstes Jahr!

Eure Christian, Max und Sophie



TAGEBUCH:

Sonntag, 4. August 2019

Der Tag fing um 8³⁰ Uhr mit einem Frühstück an, wonach uns Tito und Leonie noch die letzten Einweisungen gaben. Danach wurden Namensschilder für unsere Schützlinge ohne Vorkommnisse gebastelt und Dank Roman wussten wir, wie sie nicht auszusehen hatten.

Gegen 10³⁰ Uhr trafen die ersten Busse aus Hamburg ein, um 10³² Uhr schob Inge das erste Mal ihr Gebiss nach vorne – Vorsicht war geboten. Randy konnte aber mit seiner Tanzeinlage und Musikbox sowie natürlich mit seiner guten Laune die Stimmung auflockern. Vor allem die neuen Gesichter, die Randy noch nicht kannten, ließen sich von der guten Stimmung mitreißen und somit stand einer super Woche nichts mehr im Wege.

Jeder Betreuer nahm seinen Schützling an die Hand und zusammen erkundeten sie das Gelände, spielten, bastelten und besuchten die Tiere.

Nach einer hervorragenden Verköstigung unserer Küchenmamis gingen viele der Schützlinge für eine kleine Mittagspause ins Bett – aber auch Spüli nicht zu vergessen, der in der Zeit das Geschirr wieder auf Hochglanz polierte.

Mit wiedergefundener Energie gab es draußen in der Sonne Kaffee und Kuchen. Es wurde u.a. „Mensch Ärgere

Dich nicht“ gespielt und mit Hilfe von Robi und Moritz ein Mast für die Johanniterfahne gebaut, die somit auch nun aus der Ferne zu sehen ist.

Vor dem Abendessen sangen wir gemeinsam Lieder und Friedrich und Tim kündigten die Talentshow an. Jeder unserer Schützlinge wurde in eine Gruppe eingeteilt, in der sie über die Woche hinweg eine Aufgabe zu bewältigen hatten, um den Titel „Superstar vom Hof am Klint“ zu ergattern. Die vier verschiedenen Gruppen waren die Arche Noah zu basteln, ein Lied einzustudieren, einen Tanz zu performen und Theater zu spielen. Des Weiteren durften sich alle noch eine zusätzliche Aufführung überlegen.

Nach den liebevoll zugerichteten überbackenen Toasts der Küchenmamis ließen wir den Abend gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen.

Nachdem Cindy nach langer Suche ihren richtigen Sitzplatz auserkoren hatte, hielt sie nichts mehr ab, lautstark mitzusingen. Friedrich leitete die Abendandacht und las uns jeden Tag eine Passage uns der Geschichte der Arche Noah vor.

Mit vielen neuen Eindrücken und einem schönen Tag wurden die Schützlinge ins Bett gebracht.



Montag, 5. August 2019

Nach einer erholsamen Nacht - für mehr oder weniger die meisten - starteten wir mit einem fabelhaften Frühstück in diesen tierischen Tag.

Danach haben wir in bunt zusammen gewürfelten Gruppen für die kommende Talentshow geprobt und viel vorbereitet, wobei jeder Kreativität freien Lauf gelassen wurde. Nach einem stärkenden Mittagessen warteten Dante, Ronja (Alpakas) und die Isis (Therapie Pferde) schon auf uns. Einige Gäste sind über ihre Schatten gesprungen und sind um den Hof am Klint geritten oder haben die Alpakas durch den Parcours geführt. Dabei gab es die ein oder anderen Vorkommnisse, die durch den von Tito gelobten Zusammenhalt überwunden werden konnte!

Ein besonderer Höhepunkt war auch Dominiks doppelter Triumph gegen Norbert und Marianne im Mensch Ärger Dich nicht, bei dem sich Dominik vor allem durch eine besonders gute Regelkenntnis und noch viel mehr durch die Durchsetzung derselben hervortat.

Den Tag haben wir in der Disko ausklingen lassen, wo wir Dank Thyras DJ Künste zusammen getanzt und viel gelacht haben.

Zusammenfassend war ein besonderes aufregender erster Tag (mit zwei Geburtstagskindern).



















Dienstag, 6. August 2019

Der Dienstag startete bei bestem Sonnenschein mit Rudi's (Henrik's) Geburtstag und einem kräftigen Ständchen und viel Glückwünschen - Inge wünschte viel Wohlstand. Nach der Morgenandacht wurden alle Nacken, Gesichter und Waden sorgfältig mit Sonnenschutz eingerieben und die Rucksäcke mit Wasser beladen. Als alle eine Cappi auf dem Kopf hatten, fuhren die Party-Bussen bei bester Stimmung und lautem Gesang zum Wildtierpark Eekholt.

Vor lauter Vorfreude gab Randy Simone vor dem Eingang einen dicken Schmatzer auf die Wange. Mit noch einer Stunde Zeit bevor die Flugshow beginnen sollte, konnten alle sich noch zu ihren Lieblingstieren bewegen. Robi, Moritz und Roman nahmen sich strammen Schrittes die große Runde vor und wurden dafür mit dem herrlichen Anblick von vier Rothirschen auf 15 Meter belohnt. Inge, Helge, Norbert, Thyra, Max, Sophie, Dominik und Moritz sahen einen Fuchs und fast Wölfe. Selbst der digitale Stimmungserkennung konnte bei Niemandem schlechte Laune feststellen - doch bei einer Person schien der Automat schlechte Laune gehabt zu haben. Anke komplimentierte das Foto eines Fuchses mit: „Der sieht aber gut aus!“ und kaufte sich prompt an der Kasse ein Fuchs-Expertenbuch.

Als alle ihr Sitzplätze eingenommen hatten, die „Malteser“ begrüßt waren und der Sicherheit genüge getan wurde, indem der Falkner sagte, man solle bitte keine Kinder in die Flugbahn der Greifvögel halten, ging die

Flugshow auch schon los. Salvatore staunte nicht schlecht, als die gut trainierten und beeindruckenden Greifvögel so tief durch die Reihen der Besucher flogen, dass sie mit ihren Schwingen fast sein Kopf streiften. Alle lernten auch etwas über Eulen und zum Abschluss flog noch unser deutsches Wappentier, der europäische Seeadler, mit seiner mächtigen Flügelspannweite über uns hinweg.

Obwohl wir außer Haus waren, lies die Spitzenqualität der Verpflegung keineswegs nach und die Küchenmamis verköstigten uns mit allem, was das Herz begehrt, bei einem tollen Picknick im Schatten des Parks. Erschöpft und glücklich fuhren wir anschließend zurück in unser trautes Heim.

Während die Schützlinge zur Mittagsruhe in ihren Betten schlummerten, lag die gesammelte Betreuerschar in der Waagerechten auf dem Rasen und lies sich zu Meeresrauschen aus der Boombox berieseln. Geweckt durch den Gesang von Markwart, begleitet durch seine Ukulele, wirkte dies wie ein musischer Magnet, der nach und nach alle anzog.

Nach der Hilfe von Tim beim Vorbereiten des Abendessens, schmeckte das Ratatouille allen so gut, dass Isabell eine spontane Lobesrede auf die gesamte Küchenmannschaft hielt. Der Abend endete ebenfalls musikalisch, indem das Geburtstagskind und Markwart die Andacht mit ihren großartigen Künsten am Klavier begleiteten.

Zitat des Tages:

Norbert, der das Tischgebet halten sollte: „Ich bin doch kein Pastor.“

PS: Laut Spüli seien die heutigen, rockenden Spülhelfer/innen die Besten gewesen. ;)









Mittwoch, 7. August 2019

Nach einem stärkenden Frühstück bereitete sich das gesamte Lager auf den am gleichen Tag anstehenden Gästenachmittag vor. Im Laufe des Vormittags haben manche Tischdekorationen gebastelt, andere die letzten Vorbereitungen für den bevorstehenden Besuch getroffen. Währenddessen ließen sich die männlichen Gäste von Tito und Roman im Salon Haarlos rasieren, während Thyra mit ihren Massagekünsten und Gurkenmasken bei den weiblichen Gästen für einen erholten Look sorgte.

Zeitgleich trainierten unsere Musiker Markwart und Henrik die zu spielenden Stücke für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes. Während sich die Gäste in den Mittagsschlaf begaben, blieb Norbert bei den Musikern und trällerte, begleitet durch eine Ukulele, fröhlichst einen Schlager nach dem anderen. Nach dem Mittagessen wurde, unter der strengen Aufsicht der Küchenmamis, letzte Hand an die Vorbereitungen angelegt und Stühle und Tische für den draußen geplanten Gottesdienst bereitgestellt.

Der Gottesdienst, durchgeführt von Pastor Danne, wurde noch vor dessen Beginn durch einen kleinen Schauer spontan nach drinnen verlegt. Bestuhlung, Altar, Kreuz und Klavier sind durch gemeinsame Hände innerhalb eines Augenblicks verlagert worden. Als sich alle wieder eingefunden hatten, konnte wie gewollt begonnen werden. Unsere musikalische Untermalung Begleitung durch Henrik und Markwart begeisterte unseren Pfarrer so sehr, dass er es mit den Worten: „Wenn ihr so singt, freut sich

der liebe Gott wie beim Jahrmarkt.“ honorierte. Während des langen letzten Abendmahls bot Henrik eine, eher zum Rock tendierende, aufgeweckte Klaviereinlage, welche die Gäste sehr erfreute und den lieben Gott dazu veranlasste, den Himmel wie auch den restlichen Nachmittag in strahlendem Sonnenschein erstrahlen zu lassen. Beendet wurde der Gottesdienst mit sowohl des Pastors als auch Inges lautstarkem Segen.

Im Anschluss wurde durch vorbereitete Beilagen der Mütter, Spüli und Gustavs Grill-Duett und anschließend erfrischendem Eis für das leibliche Wohl gesorgt und die Gäste konnten in harmonisch-sommerlichere Atmosphäre den Ausklang des Tages genießen.

Nachdem, bis auf eine Handvoll, alle Gäste wieder abgereist waren, kam die allabendliche Andacht, bei der Isabell ihr übers Jahr hinweg gespartes Geld in einer herrlich schönen Ansprache an das große Leitungs-Team überreichte.

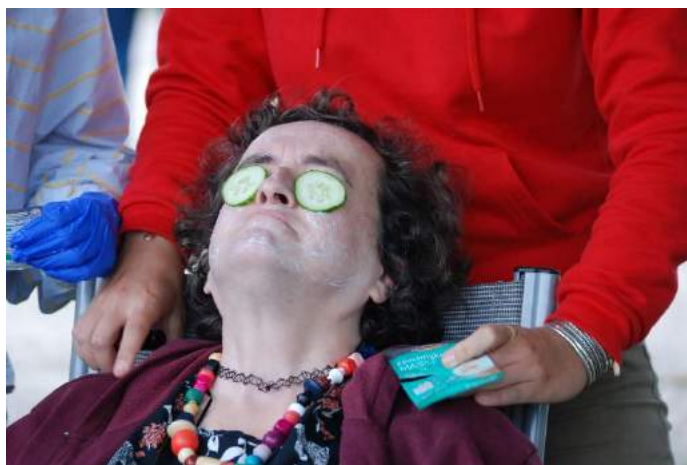
Den abschließenden Brüller der Tages bereitete uns Robi durch sein lautstarkes Lachen bedingt durch Friedrich, Leonie und Tito, die plötzlich im Sommer anfangen, Weihnachtslieder zu singen. Zitat Robi: „Wir haben doch garnicht November, das stimmt doch garnicht, das ist doch noch so lange hin!“ - worauf Tito es sich nicht nehmen ließ ‚Oh Tannenbaum‘ anzustimmen.

Zuletzt gab es das gemeinsame einfinden am Lagerfeuer, den angeregten Austausch über die nettesten und schönsten Momente des Tages und ein Großes Lob an die Orga!





















Donnerstag, 8. August 2019

Der heutige Tag begann mit dem routinierten Frühstück um 8 Uhr.

Im Anschluss haben wir die Talentshow veranstaltet, in der die einzelnen Gruppen ihre jeweiligen Acts in den Bereichen Theater, Arche Noah Bau, Ketchup Song und eigen improvisierter Song vorgeführt haben. Zudem haben die Mamis, welche parallel die Juri übernommen hatten, die Show mit einem Special Act "Aber bitte mit Fahne" hingelegt. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Auf die Entscheidung der Juri, wer nun „Superstar vom Hof am Klint“ nennen durfte, mussten wir bis abends warten.

Nach dem Mittagessen und einem verkürzten Mittagsschlaf sind wir motiviert in Richtung Karl-May-Festspiele Bad Segeberg aufgebrochen. Trotz strömenden Regens war die Vorfreude bei allen sichtbar. Kurz vor dem Einreiten der Indianer klarte der Himmel auf und wir genossen eine wunderbare Aufführung von "Unter Geiern". Unsere Schützlinge hatten großen Spaß und als im Stück erzählt wurde "Der schwarze Hirsch wird in die ewigen Jagd Gründe gehen", antwortete Inge mit "Ich auch. Amen!". In der Pause wurden wir von unseren Küchen-Mamis mit diversen und zugleich köstlichen Snacks versorgt.

Kaum waren wir wieder zu Hause angekommen, wurden wir auch schon mit einem herrlichen Abendbrot verköstigt. Nach einer wunderbaren und erfüllenden abendlichen Andacht wurden die Schützlinge liebevoll zu Bett gebracht.

Besonders schön war für uns Alle der letzte Abend unserer Freizeit, den wir größtenteils am Lagerfeuer genossen haben. Dort konnten wir die Woche Revue passieren lassen und uns wurde deutlich, was für eine intensive Bindung wir in unserer Zeit hier aufbauen durften.













UNSER DANK:

Küchenteam:

Monika v. Detten
Hans-Christoph v. Podewils
Katharina v. Podewils
Sybille v. Nerée
Friederike Schierning
Christiane Soltau

Mithelfer:

Friedrich Bahr
Markwart v. Bonin
Anna-Lea Burgdorf
Manfred Cramer
Antonia Fenge
Alexia Fink
Christian Floto
Thyra v. Gizycki
Carla Isenberg
Dominik Lehmann
Maximilian v. Loewenstein
Tom Oberländer
Luise Perlitt
Albert Prinz v. Preußen

Sophie Schierning
Henrik Schiller
Helena Schmucker
Augusta Siebke
Berenike v. Spankeren
Gustav Speth
Roman Speth
Moritz v. Starck
Cécile Sternel
Clara Vogel
Anna Witte
Luisa Wunderer

Arzt:

Dr. Wolfgang Marx

Leitungsteam:

Hans Christoph v. Knobloch
Leonie Schierning

Fotografie:

Alexia Fink
Christiane Soltau

SPENDEN:

Johanniter Hilfsgemeinschaft Hamburg

Isabell v. Quast

Babette Soltau



Auf Wiedersehen!

Wir freuen uns auf's nächste Jahr!



01. – 07. August 2020